

Fahrten zu Förder-Schulen vom LWL

Die Schüler und Schülerinnen sollen gut zu den Förder-Schulen kommen.

Dafür sorgt der LWL.

Der LWL sucht gute Bus-Firmen für die Fahrten zu den Schulen.

Die Busse bringen die Schüler zur Schule und wieder nach Hause.

Dazu sagen wir Fahr-Dienst.

Die Bus-Firmen planen, welchen Weg die Busse fahren.

Die Schüler sollen nicht zu lange im Auto sitzen.

Die Schüler fahren sicher mit den Bussen.

Sagen Sie dem Fahr-Dienst, was für Ihr Kind wichtig ist.

Zum Beispiel:

Ihr Kind muss vorne sitzen.

Sonst wird ihm schlecht.

Die Schüler haben meistens die gleichen Fahrer.

Die Fahrer wissen dann, was für die Schüler wichtig ist.



Das Personal vom Fahr-Dienst

Alle Fahrer haben einen Taxi-Führerschein.

In einigen Autos fahren auch Begleit-Personen mit.

Die Begleit-Personen sind über 18 Jahre alt.

Die Fahrer und die Begleit-Personen sprechen deutsch.

Die Begleit-Personen sorgen dafür, dass die Kinder nicht streiten.

Die Eltern bringen die Schüler und Schülerinnen zu den Haltestellen.

Sie helfen ihren Kindern beim Einsteigen.

Der Fahrer und die Begleit-Person unterstützen sie.

Die Fahrer und die Begleit-Person wissen, was sie bei einem Notfall tun müssen.

Zum Beispiel, wenn ein Kind krampft.

Dann rufen sie den Not-Arzt.

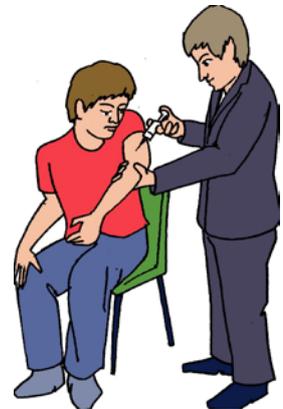
Sie fahren zum nächsten Arzt oder Krankenhaus.

Die Eltern können dem Fahr-Dienst ein Schreiben von ihrem Arzt geben.

Darin steht, was das Kind im Notfall braucht.

Sie können dem Fahr-Dienst auch ein Notfall-Medikament geben.

Das gibt der Fahrer dann dem Arzt.



Nur der Arzt darf dem Kind das Medikament geben.
Der Fahrer und die Begleit-Person dürfen
das nicht.

In den Autos sind Kinder-Sitze.
Rollstühle und Schüler im Rollstuhl
werden mit besonderen Gurten angeschnallt.
In den Autos vom Fahr-Dienst ist Rauchen verboten.



Das tun die Eltern:

Bitte bringen Sie Ihr Kind pünktlich
zu den Autos vom Fahr-Dienst.
Holen Sie Ihr Kind auch wieder pünktlich ab.

Vielleicht ist Ihr Kind einmal krank.
Melden Sie Ihr Kind dann sofort bei der Schule
und beim Fahr-Dienst ab.
Wenn Ihr Kind wieder gesund ist,
melden Sie es wieder an.



Vielleicht ziehen Sie einmal um.
Sagen Sie der Schule rechtzeitig Bescheid.

Das tut der Fahr-Dienst:

Der Fahr-Dienst achtet darauf,
dass die Schüler nicht zu lange im Auto sitzen.
Nicht länger als 2 Stunden am Tag.
Das bedeutet:
Jede Fahrt darf höchstens eine Stunde dauern.
Vorschul-Kinder und Kinder-Garten-Kinder
sollen nur kurze Zeit im Auto sitzen.



Die Kinder fahren in Klein-Bussen oder Autos.

Kinder im Rollstuhl fahren
in besonderen Fahrzeugen.



Manchmal fahren mehr als 5 Schüler
und Schülerinnen in einem Auto.

Oder mehrere Rollstuhl-Fahrer.

Dann fährt eine Begleit-Person mit.

Manchmal fährt auch in kleinen Autos
eine Begleit-Person mit.



Zum Beispiel, wenn ein Kind eine Begleit-Person braucht.

Der Fahr-Dienst sagt den Eltern rechtzeitig
die Zeiten für die Abfahrt und die Ankunft.

Die Fahrzeuge vom Fahr-Dienst

Die Fahrzeuge sind jünger als 10 Jahre.

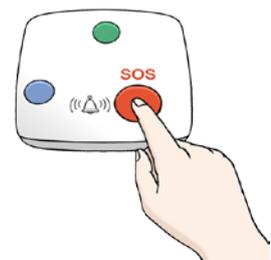
Alle Fahrzeuge haben eine Nummer.

Die Busse haben auch das Zeichen: Schul-Bus.

So findet Ihr Kind das richtige Auto schnell.

Die Fahrzeuge haben extra Notruf-Einrichtungen.

So können die Fahrer schnell Hilfe holen.



Das sind Ihre Ansprech-Personen:

Der Fahr-Dienst gibt Ihnen ein Informations-Blatt.

Darauf steht die Telefon-Nummer.

Und, wann Sie den Fahr-Dienst erreichen.

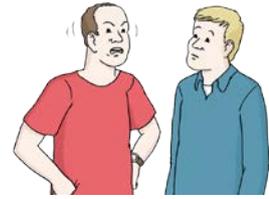
Rufen Sie dort beim Fahr-Dienst an,

wenn Ihr Kind nicht zur Schule fahren kann.

Sagen Sie auch in der Schule Bescheid.

1. _____
2. _____
3. _____

Rufen Sie auch beim Fahr-Dienst an,
wenn Sie Fragen zum Fahr-Dienst haben.
Oder wenn Sie Wünsche an den Fahr-Dienst haben.
Oder wenn Sie sich beschweren möchten.



Wenn Sie sich nicht mit dem Fahr-Dienst einigen,
können Sie auch mit dem LWL sprechen.

Telefon: 02 51-591-36 94



Bilder:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

© Valuing People clipart collection <http://www.valuingpeopleclipart.org.uk/>

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe. More information at www.inclusion-europe.org/etr

In Leichte Sprache übertragen von Holtz & Faust GbR, www.holtz-und-faust.de

Auf Lesbarkeit geprüft von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Westfalenfleiß gGmbH,
Münster

November 2014